

Gubius

① Berlin NW 7
Charlottenstr. 41
Fernruf 16 27 89

den 1. September
1944.

68

Herrn Professor Dr. Th. Meyer

Salzburg

Ab 1. 9. 44
F

Sehr verehrter Herr Professor!

Umstehend übersende ich Abschrift eines Erlasses über Einbehal-
tung der Spende für das Winterhilfswerk 1944/1945 mit einer ~~neu~~
neuaufgestellten Ermächtigung mit der Bitte um Unterschrift und
-2- Rücksendung im anliegenden Briefumschlag.

Nach dem Erlaß werden 10 v. H. der Lohnsteuer mit Verrechnung

65

Lieber Herr Förster,

Von diesem Erlaß hat mir H. Dr. Brumm bereits das für das
dt. Inst. freigest. in Rom bestimmte Exemplar geschickt; ich behalte
es hier, weil ich es doch plötzlich brauche. Was bedeutet die An-
kündigung mit 2 %? Das traf bei uns 0.16 Gefolgschaftsmit-
glieder, d. h. doch gar niemand. Bitte fragen Sie nach; ich melde
jedenfalls niemand an das Arbeitsamt. Den Brief von Dr. Lang
lege ich zur Entscheidung bei; schicken Sie ihn dann wieder hierher.
Die Reise hierher von Kompijst. Ich war in Weimar, mußte dann
in Jena viele Stunden warten u. in Bamberg übernachten.
Gestern war ich am Arbeitsamt in Bayreuth.

Myl. Größe u. mit Mitten

Th. Meyer

Salzburg, 14. Sept. 1944.